

12/2022
1. bis 31. August

pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg
Pfarrei St. Barbara Rothenburg



Sonntag, 21. August, 10.00

Schüler- und Schultaschensegnung

Seite 8

Oase-Morgen

Lebensfarben

*Dienstag, 30. August, 05.30,
vor der Pfarrkirche*

Sie sind stets rund um uns herum und haben Wirkung auf uns. Auf unsere Gedanken, Emotionen, unser Wohlbefinden – Farben gehören zum Leben. Auf unserem rund einstündigen Morgenspaziergang lassen wir

uns von verschiedenen Farben inspirieren und hören dazu Texte und Impulse und haben auch Zeit für eigene Gedanken. Anschliessend sind alle herzlich zu einem kleinen Zmorge im Öki eingeladen. Wir freuen uns auf Sie!

Oasegruppe Frauenbund



Bild: wave111/pixelio

Meditationsgruppe

Shibashi-Friedenstag

Jedes Jahr Mitte August senden Shibashi-Praktizierende mit Leib und Seele Frieden in unsere Welt. Shibashi ist eine Form von Tai Ji/Qi Gong und wird als eine Form von Meditation in Bewegung praktiziert. Ruhig fliessende Bewegungen harmonisieren Körper, Geist und Seele und verhelfen so zu Gelassenheit, ganzheitlichem Heilwerden und innerem Frieden. Diesen Frieden wollen wir in die weite Welt wirken lassen.

Auch Sie sind herzlich eingeladen zum Mitbewegen, zum sitzenden Betrachten oder zum inneren Mitfließen in Stille:

*Montag, 15. August, 19.30 bis 20.30
in der Pfarrkirche, bei schönem
Wetter im Garten*

20 Min. Shibashi, anschliessend 2 × 15 Min. sitzen in Stille (Zen)

Dies ist auch der Ablauf der folgenden Montagabende, zu denen die Meditationsgruppe herzlich einlädt. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, alle sind willkommen.

Infos bei Bernadette Rüeeggsegger,
041 280 41 26

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.shibashi-net.ch/ shibashi/weltfrieden

Kontakte

Pastoralraum

Gerliswilstrasse 73a/041 552 60 20

David Rüeeggsegger, Pastoralraumleiter
david.rueeggsegger@kath.emmen-rothenburg.ch

John Vara, Priester

john.vara@kath.emmen-rothenburg.ch

Marianne Grob, Leitungsassistentin

marianne.grob@kath.emmen-rothenburg.ch

Pfarrei St. Barbara

Flecken 34, 6023 Rothenburg
041 280 13 28/pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin

Pfarrei Emmen St. Mauritius

Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen
041 552 60 10/pfarrei.emmen@kath.emmen-rothenburg.ch

Matthias Vomstein, Diakon

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei St. Maria

Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@kath.emmen-rothenburg.ch

Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin

Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

Pfarrei Gerliswil

Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@kath.emmen-rothenburg.ch

Jacqueline Meier, Pfarreiseelsorgerin
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

Pfarrei Bruder Klaus

Hinter-Listrig 1, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@kath.emmen-rothenburg.ch

Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin

Matthias Vomstein, Diakon

Sozialberatung

Nicole Hofer, Katharina Studer
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke
041 552 60 55/sozialberatung@kath.emmen-rothenburg.ch

Gesundheit!



Gesundheit ist allgegenwärtig: in der Werbung. Beim Essen. Bei unseren Versicherungen. Nicht nur beim Niesen wünschen wir einander «Gesundheit», sondern auch zum Geburtstag oder zu Neujahr. In der Kirche gibt es sogar einen Gesundheitstag, und diesen feiern wir im August.

Viele Menschen schauen gut zu ihrem Körper. Mit Apps auf dem Smartphone überwachen sie, ob sie sich genug bewegt haben. Andere achten auf gesunde Ernährung oder genügend Schlaf. Doch trotz aller Vorsorge werden wir manchmal krank, Corona hat uns dies einmal mehr gezeigt.

Die Heilkraft der Natur

In meinem Kräutergarten wächst manches Kraut. Da ist zum Beispiel die Kamille, die antibakteriell wirkt und Entzündungen hemmt. Die Pfefferminze, die der Verdauung guttut und der Zitronenthymian, der den Schleim meiner Erkältung löst. Das Johanniskraut wiederum wirkt stimmungsaufheiternd. Fast für jedes Lei-

den gibt es in der Natur ein Heilkraut – für unsere Gesundheit an Leib und Seele. Darum ging es auch Jesus. Er hat nicht nur Krankheiten geheilt, er hat auch Ausgeganzte in die Gemeinschaft zurückgeführt. Gottferne wieder neu mit Gottes Liebe in Berührung gebracht.

Gesundheitsfest im August

Am 15. August feiern wir ein Marienfest: Wir erinnern uns, dass Maria mit «Leib und Seele», als ganzer Mensch, in den Himmel aufgenommen wurde. Gott liegt beides am Herzen, unser Körper und unsere Seele. Darum sollen wir auch beidem Sorge tragen. Und er verspricht uns eine umfassende Gesundheit bei ihm im Himmel. Das feiern wir an Maria Himmelfahrt. Somit ist der 15. August wie ein Gesundheitsfest in der Kirche. Die fein duftenden und leuchtenden Kräuter, die seit über 1000 Jahren in die Kirche getragen werden, sind Ausdruck davon. Diese geballte Ladung Heilkraft wird gesegnet. Mit den Heilkräutern sorgt sich Gott um unsere Gesundheit. Und sie sagen uns: Wie Maria dürfen auch wir einmal als an «Leib und Seele» gesunde Menschen bei Gott leben.

David Rüeegsegger



In diesem bunten Strauss steckt eine geballte Ladung Heilkraft.

Bild: D. Rüeegsegger

Gottesdienste

Montag, 1. August – Nationalfeiertag

Kollekte: Tel. 143 – Die Dargebotene Hand

09.00 Ökumenischer Festgottesdienst
mit Ansprache des Gemeinderats
(Feldmusik/Instrumentalmusik)

Donnerstag, 4. August

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

Freitag, 5. August

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

19. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: SKF – Solidaritätsfonds für Mutter und Kind

Sonntag, 7. August

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 10. August

09.00 Eucharistiefeier

Freitag, 12. August

10.15 Eucharistiefeier im AH Fläckematte

20. Sonntag im Jahreskreis

*Kantonale Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds
für Strafgefangene und Straffentlassene*

Sonntag, 14. August

09.00 Eucharistiefeier

Montag, 15. August – Maria Himmelfahrt

*Kantonale Kollekte: Hilfs- und Solidaritätsfonds
für Strafgefangene und Straffentlassene*

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
mit Kräutersegnung

Donnerstag, 18. August

18.00 Eucharistiefeier in Bertiswil

Freitag, 19. August

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

21. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: AKUT – Arbeitskreis Kirche und Tiere

Samstag, 20. August

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 21. August

10.00 Familiengottesdienst mit Schülersegnung
(Wortgottesfeier mit Kommunion)

Anschliessend BarBARaBar

Mittwoch, 24. August

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion

Freitag, 26. August

10.15 Wortgottesfeier mit Komm. im AH Fläckematte

22. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas Schweiz

Samstag, 27. August

18.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 28. August

10.00 Eucharistiefeier

Spezielle Gottesdienste

Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche/Sonntag, 13.00, Bertiswil

Gedächtnisse

Samstag, 20. August, 18.30

Dreissigster für Margrith Krummenacher-Leu;
Karl Petermann-Aregger.

Gedächtnis für Josef Ineichen-Esser; Josef und Maria
Ineichen-Zimmermann; Anton Ineichen; Marie und
Robert Wolf-Wüest; Martha und Maria Wolf.

Samstag, 27. August, 18.30

Dreissigster für Jonas von Ah.

Gedächtnis für Adolf Bucheli-Villiger; Alois und
Agatha Ottiger-Portmann; Franziska und Josef
Krummenacher-Barmettler.

Achtung, das Pfarramt hat eine neue E-Mail-Adresse!

Bis 14. August: sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

Ab 15. August verwenden Sie bitte:

pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch

Chronik

Taufen

- 2.7. Mara Greber
- 9.7. Adrien Jules Langensand
- 10.7. Andrin Probala

Zu Gott heimgekehrt

- 23.6. Karl Petermann-Aregger
- 10.7. Guido Nick-Arnold
- 11.7. Margrith Krummenacher-Leu
- 14.7. Jonas von Ah

Pfarrei aktuell

Gottesdienste

Nationalfeiertag

Am Montag, 1. August feiern wir um 09.00 in der Pfarrkirche einen ökumenischen Gottesdienst mit P. Christian Lorenz und der reformierten Pfarrerin Claudia Speiser. Gemeindevater Raphael Bühlmann wird seine Gedanken zum Nationalfeiertag an die Bevölkerung richten. Die Feldmusik und Alphornklänge begleiten die Feier musikalisch.

Gruppierungen

Frauenbund

Englisch für Anfänger

Start: Donnerstag, 25. August, 09.45–10.45,

ref. Begegnungszentrum Burghügel

Wir starten nach den Sommerferien einen neuen Englischkurs für Anfänger*innen.

Italienisch Grundstufe A2

Für unseren Grundstufe-A2-Kurs suchen wir noch lernfreudige Teilnehmer*innen.

NEU: ab Freitag, 26. August 08.30–09.30, Öki Rothenburg

Weitere Auskünfte erhalten Sie von Manuela Santin, erreichbar abends: 041 280 73 81 oder E-Mail an: sprachkurse@frauenbund-rothenburg.ch oder auf der Webseite: www.frauenbund-rothenburg.ch

Frauenstadtrundgang FörSIE!

*Mittwoch, 14. September, 18.00–19.30
Treffpunkt: Vor der Jesuitenkirche in Luzern*

Wenn Frau will, steht vieles still. Zeitreise durch die Höhepunkte und Tiefschläge in der Geschichte der Frauenbewegung. Von der Farbe Violett bis zu ärgerlichen Realitäten ...

Kosten Mitglieder: Fr. 25.–, Nichtmitglieder Fr. 30.–
Anmeldung bis 7. September an Manuela Böbner, 041 260 58 23, manuela.boebner@gmx.ch

Läbe 60 plus

Tagesausflug September

Ausflugziel: Seifenfabrik Welschenrohr – Berner Jura

Dienstag, 13. September

Abfahrt: 07.45 beim Pfarreiheim

Rückkehr: ca. 18.30

Wir fahren direkt nach Welschenrohr zur Seifenfabrik bbCos (www.seifensieder.ch). Hier machen wir einen Kaffeehalt und kommen in den Genuss einer Führung durch die Kosmetik-Produktion. Danach geht es weiter nach Les Breuleux, wo wir ein Mittagessen serviert bekommen.

Am Nachmittag geht die Reise weiter nach Courtelary, zum Besuch des Fabrikladens von Camille Bloch (Ragusa, Torino) und zurück nach Rothenburg.

Kosten: Fr. 75.– p. P. (inkl. Busfahrt, Kaffee, Führung in der Seifenfabrik und Mittagessen).

Anmeldung telefonisch bis 30. August an Anita Steiner, 041 280 06 39 oder a.steiner.warth@datazug.ch

Mittagstisch

Do, 25. August, 12.15, Fläckematte
Mittagessen Fr. 17.– inkl. Getränke, anschliessend gemütliches Beisammensein, Jassen. Anmeldung an: Pia Schärli, 041 280 27 07 oder Ruth Tanner, 041 250 40 62

Pétanque spielen

Jeweils Montag und Donnerstag, 09.00–11.00, Platz der Begegnung, Stationsstrasse, Eingang Fläckerhof (ausser an Feiertagen)
Auskunft: Mario Schmid, 041 280 81 30

Waldbegehung

Jeden Donnerstag, 09.00, Bütler Elektro, Huobenfängstrasse 2 (ausser an Feiertagen)
Kontakt: Marie-Louise Bachmann, 041 280 34 23

Nordic Walking

Jeden Montag, 09.00, Chärnshalle (ausser an Feiertagen)
Für alle Senior*innen, auch Anfänger
Auskunft: Sepp und Beatrice Bundi, 079 415 25 05, i.bundi@bluewin.ch

Probe Seniorencor

Jeden Freitag, 15.45–17.00, Pfarreiheim (ausser Schulferien)
Für alle sangesfreudigen Senior*innen
Auskunft: Hannes Inäbnit, 041 281 20 44

Wanderungen

Dienstag, 9. August
Gruppe «gemütlich». Wanderung auf der Seebodenalp. Details gemäss Aushang Anschlagkasten und Webseite. Leitung: Wisi Peter

Dienstag, 23. August

Gruppe «gross». Glaubenberg – Glaubensbielen. Details gemäss Aushang Anschlagkasten und Webseite. Leitung: Bruno Müller

Barbarachor: Jubilieren – Loslassen – Neues wagen

Es geht in neuer Form weiter

1982 wurde der Barbarachor als Untergruppe des Frauenbundes gegründet. Fünf Jahre später entstand ein eigenständiger Verein. Das 40-jährige Bestehen wurde am Sonntag, 12. Juni gebührend gefeiert.

Im festlichen Gottesdienst ging David Rüeßegger auf die Geschichte des Chores ein und betonte die Wichtigkeit und Wirkung von Musik und Gesang gerade in der Liturgie. Dazu habe der Barbarachor in unzähligen Feiern einen wertvollen Beitrag geleistet. Für eine festliche Note sorgten die Sängerinnen unter der Leitung von Christina Oehen mit bekannten Liedern von Mozart, Gluck, Mendelssohn und Händel. Sie wurden von Michiko Yorifuji an der Orgel begleitet. Am Schluss wandte sich Präses Irène Willauer mit Gratulations- und Dankesworten an die Sängerinnen und informierte über den in die Wege geleiteten Neustart des Barbarachores ohne Vereinsstrukturen.

Beim anschliessenden Apéro konnte auf den jubilierenden Chor angestossen werden. Dabei kamen die zahlreichen Anwesenden in den Genuss von köstlichen Spezialitäten aus ver-



Der Barbarachor besteht seit 40 Jahren. Bei der Vereinsgründung vor 35 Jahren waren alle diese Sängerinnen bereits mit dabei!

Bilder: D. Rüeßegger

schiedenen Ländern, zubereitet und serviert von der Integrationsgruppe. Danach genossen die Sängerinnen, Passivmitglieder und Ehrengäste ein feines Mittagessen im Restaurant Bären. Beim gemütlichen Beisammensein und einem Fotorückblick konnten viele Erinnerungen geweckt und ausgetauscht werden. Ein besonderer Applaus galt den sieben noch immer aktiven Sängerinnen, die seit 40 Jahren dabei sind: Rosmarie Gürber, Bernadette Habermacher, Maria Kramis, Therese Lässer, Annemarie Scheidegger, Marlies Stalder und Anita Steiner.

A. o. Generalversammlung zur Vereinsauflösung

Was sich seit längerer Zeit abzeichnete, war der Grund für die ausserordentliche GV des Barbarachores vom 24. Juni. Die erfolglose Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern machte aufgrund der Statuten und von Gesetzes wegen eine Vereinsauflösung notwendig. 35 Sängerinnen, drei Passivmitglieder, Chorleiterin Christina Oehen, Präses Irène Willauer und Pastoralraumleiter David Rüeßegger als Vertreter des Kirchenrats fanden sich im Pfarreiheim ein, um diesen einschneidenden Schritt zur Kenntnis



zu nehmen und weitere abschliessende Traktanden zu behandeln.

Die Berichte von Präsidentin Brigitta Retsch und Chorleiterin Christina Oehen liessen das intensive Chorgeschehen im letzten Halbjahr aufleben. Präses Irène Willauer gedachte der kürzlich verstorbenen ersten Chorleiterin und Ehrenmitglied Renate Schaad, die stets eng mit dem Barbarachor verbunden war. Kassierin Annerös Gafner erläuterte die Halbjahresrechnung. Der Vorschlag des Vorstandes, das verbleibende Vereinsvermögen dem zukünftigen Barbarachor zukommen zu lassen, wurde gutgeheissen.

Worte der Wertschätzung und des Dankes richtete Irène Willauer an die abtretenden Vorstandsfrauen Brigitta Retsch, Lisbeth Schnyder, Annerös Gafner, Agnes Wiederkehr und Ruth Tanner. Ebenfalls geehrt und verabschiedet wurden die Revisorinnen Erna Hartmann und Susanna Stalder sowie Präses Irène Willauer. Abschliessend liess Brigitta Retsch in ihrem Rückblick auf zehn Jahre Präsidium einige Höhepunkte aufleben.

Apéro unter dem Motto Loslassen und Neues wagen

Auf symbolische Weise wurde das Loslassen vom 35-jährigen Verein zelebriert. Starker Regen verhinderte zwar das geplante Aufsteigenlassen der dazu passenden Ballons. Frohe Stimmung, gemischt mit etwas Wehmut, herrschte beim Apéro im Öki. Spielerisch ging es bezüglich Neustart des Barbarachores ohne Vereinsstrukturen weiter. Neues wagen mit dem zukünftigen Barbarachor oder vermehrt im persönlichen Bereich wurde mit der Farbwahl von Ballons ausgedrückt.

Lisbeth Schnyder

Der Barbarachor sucht Verstärkung

Neue Sängerinnen herzlich willkommen!

BARBARA
CHOR
ROTHENBURG

Da der Barbarachor den Vorstand nicht mehr personell besetzen konnte, hat sich der Chor per 31. Juli von der Vereinsstruktur gelöst. Am Freitag nach den Sommerferien startet der Barbarachor neu mit vereinfachten administrativen Strukturen.

Der Chor wirkt ab dann vermehrt als Vorsängerinnengruppe in Gottesdiensten. Deshalb wird der musikalische Schwerpunkt auf das Singen von neueren ein- bis mehrstimmigen Gesängen aus dem ökumenischen Liederbuch «Rise up plus» gelegt. Daneben werden auch geistlich moderne Lieder, wie das «Hallelujah» von Leonard Cohen, einstudiert oder traditionelle Lieder aus dem Chorrepertoire aufgefrischt. Wenn gewünscht, singt der Barbarachor auch weiterhin an Beerdigungen.

Für die Verstärkung des Barbarachores suchen wir singfreudige Frauen. Fühlst du dich angesprochen? Dann freuen wir uns, dich in der Sopran- oder Altstimme zu begrüßen. Natürlich darf auch geschnuppert werden.

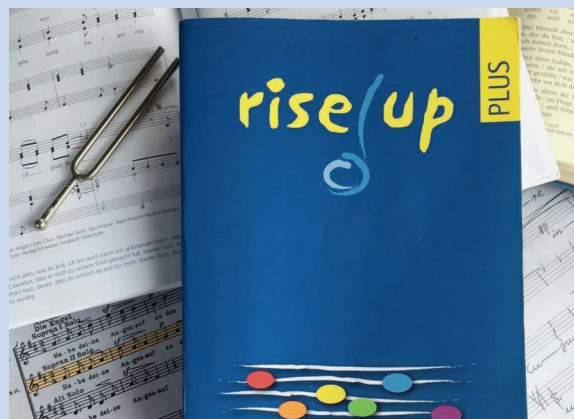
Die Proben finden jeweils freitags von 14.00 bis 15.30 im Pfarreiheim Rothenburg statt.

Beginn nach der Sommerpause, am Freitag, 26. August. Der Einstieg ist auch später noch möglich.

Anmeldung und weitere Auskünfte bei der Leiterin/Dirigentin Christina Oehen-Tanner:

christina.oehen@
kath.emmen-rothenburg.ch

079 783 33 77



Familiengottesdienst mit Schulkinder- und Schultaschensegnung

Unter Gottes weitem Regenbogen

So, 21. August, 10.00, Pfarrkirche

Mit dem Eintritt in den Schulalltag beginnt für die Kinder sowie für die Eltern ein neuer Lebensabschnitt. «Unter Gottes weitem Regenbogen» wartet eine wunderbare und vielfältige Welt, die mit allen Sinnen entdeckt werden will und zu eigenen Erfahrungen anregen möchte. Eine spannende und farbenfrohe Entdeckungsreise beginnt!

Im gemeinsamen Segnungsgottesdienst lenken wir den Blick auf die Farbenpracht der Schöpfung, die uns eine Ahnung von Gottes Präsenz zeigt. Aus unterschiedlichen Farben entsteht ein Regenbogen. Er symbolisiert die Zusage und Nähe von Gott zu uns Menschen. Damit der Start in den Schulalltag gut gelingen kann, bitten wir Gott um seinen begleitenden Segen.

Begegnung mit dem Katecheseteam

Unser RU-Team wird in dieser Feier vorgestellt. Alle Religionslehrperso-



nen freuen sich, die Kinder und ihre Familien kennenzulernen und sich mit ihnen beim anschliessenden Apéro auszutauschen.

Schulkinder- und Schultaschensegnung

Ganz besonders sind alle Kindergarten- und Erstklasskinder eingeladen, für die nun ein neuer Lebensabschnitt beginnen wird. Bringt eure Kindergarten- oder Schultasche mit in den Gottesdienst. Zusätzlich war-

tet eine kleine Überraschung auf euch. Seid ihr gespannt? Wir freuen uns auf einen farbenfrohen Gottesdienst mit euch allen!

Pfarrei- und Katecheseteam

Der Pfarreirat offeriert auf dem Kirchplatz an der BarBARaBar kühle Getränke und etwas zum Knabbern.



Das Religionsunterrichts-Team v. l.: Denise Portmann Lässer, Claudia Ernst (Fachstellenleiterin RUK), Edgar Walter, Ariane Lohner, Margerita Oroshi, Brigitte Stirnimann.



Sehr positiver Rückblick auf das vergangene Schuljahr

Erfolgreiches neues Modell

Mit viel Vorfreude sind wir mit dem neuen Religionsmodell ins Schuljahr 2021/2022 gestartet. Das veränderte Setting forderte vom ganzen RU-Team eine neue, aber auch sehr spannende Vorbereitung.

Bereits bei den ersten RU-Anlässen spürten wir die neuen Herausforderungen, aber auch welche Qualität die neuen Zeitgefässe bieten. Der Unterricht musste neu entwickelt und den vielfältigen Anforderungen angepasst werden. Dem ganzen Team ist es wichtig, dass Unterrichtsformen so geplant werden, dass die Schüler*innen einen hohen Lernaufwand selber erarbeiten können, ein vertieftes Erlebnis erzielt werden kann und mit einer eigenen Reflexion abschliesst. Da diese Abschlussreflexion jeweils in der Kirche durchgeführt wird, erhält der Abschluss den passenden Rahmen mit einem Segen.



Hans Baggenstos beim Kochen in der Pfarreiheimküche.

Bild: C. Ernst



Ein kleiner Einblick in den Religionsunterricht: Die mit der ganzen Klasse gemeinsam gestaltete Friedenskerze sowie ein Waldmandala der 1. Klassen.

Bilder: C. Ernst, A. Lohner

Wir blicken mit Freude und Dankbarkeit auf dieses Schuljahr zurück und sind stolz auf die unglaublich hohe Teilnehmerzahl und die grosse Zuverlässigkeit. Deshalb möchten wir uns bei allen Eltern herzlich für die wertvolle Unterstützung bedanken. Sie haben auch an intensiven Schultagen die Kinder zur Teilnahme motiviert. Nur dadurch konnten wir wunderbare Stunden, geprägt von Gemeinschaft, Neugier und Spiritualität, geniessen.

Damit die Freude und Begeisterung anhält, haben wir den RU regelmässig durch die Schüler*innen evaluieren lassen und dadurch gespürt, welcher Zugang für sie am spannendsten war.

Gemeinschaft beim Essen

Einer unserer christlichen Grundpfeiler ist die Gemeinschaft. Und wo kann man dieses Gefühl am besten spüren? Beim Essen! Um den Schüler*innen diese Erfahrung möglich zu machen, offerieren wir an den RU-Samstagen der 4. bis 6. Klassen und

bei allen RU-Anlässen der 4. Klassen jeweils ein sehr feines Mittagessen. Nach langer Suche haben wir den perfekten Koch für diese Aufgabe gefunden: Hans Baggenstos. Mit Weitblick und Wissen über die Essensvorlieben von Kindern ist er die perfekte Besetzung dafür. Hans kocht jeweils ein Festessen, welches mit jedem Restaurant mithalten könnte. Und dabei behält er stets die Kosten genau im Blick. Sein riesiges Engagement ist für uns alle ein grosses Geschenk! Lieber Hans, wir danken dir von Herzen für deinen grossen Einsatz und freuen uns sehr, dass wir auch im neuen Schuljahr auf deine Kochkünste zählen dürfen. Bestimmt gibt es dann auch wieder Kinderstimmen, die dein Essen als «diamantenmässig» bezeichnen werden.

Mit grossem Elan und Motivation freuen wir uns auf das neue Schuljahr und sind gespannt, was wir mit den neuen Klassen entdecken dürfen.

Claudia Ernst,
Fachstellenleiterin RUK Rothenburg

Neue Mitarbeitende in der Jugendpastoral

Nach einem Jahr Vakanz freuen wir uns, auf den 1. August zwei neue Mitarbeitende begrüßen zu dürfen, die in der Jugendpastoral im Pastoralraum Emmen-Rothenburg tätig sein werden: Alfredo Marku und Edgar Walter. Sie wechseln aus dem Pastoralraum Zugersee Südwest zu uns.

Während Edgar Walter vor allem im Religionsunterricht auf der Oberstufe anzutreffen sein wird, übernimmt Alfredo Marku die Verantwortung der Jugendpastoral im Pastoralraum und wird im Strategieteam mitarbeiten. Miteinander werden sie den Firmweg begleiten und ihr Büro im Pfarrhaus Gerliswil beziehen. Sie stellen sich uns gleich selbst vor:

Alfredo Marku



Bilder: R. Concitator

Der spanische Dichter Antonio Machado meinte, dass neue Wege entstehen, indem wir sie gehen. Dieser Meinung bin ich auch. Mein Name ist Alfredo Marku, ich bin 28 Jahre alt, und ich freue mich sehr über die neue Aufgabe als Jugendarbeiter im

Pastoralraum Emmen-Rothenburg. Die Jugend ist flexibel, schnell und agil. Ich freue mich darauf, neue, flexible und agile Wege gemeinsam mit den Jugendlichen zu gehen.

Edgar Walter



Ich bin Edgar Walter und wohne zusammen mit meiner Familie in Hochdorf. Ursprünglich komme ich aus dem Wallis. Bis Ende Juli arbeitete ich im Pastoralraum Zugersee Südwest als Katechet und Verantwortlicher der Katechese. Ab dem 1. August werde ich im Pastoralraum Emmen-Rothenburg bei der Firmbegleitung mithelfen und an der Oberstufe als Katechet tätig sein. Die Jugend liegt mir sehr am Herzen. Gepaart mit den Erfahrungen und Wissensdurst der jungen Erwachsenen freue ich mich besonders auf viele interessante Gespräche über das Leben und Gott. Wer noch mehr über mich erfahren will, soll mich doch einfach ansprechen. Ich kann etwas Luzerner Dialekt, und so sollte es wohl nicht allzu schwierig sein, dass ich euch verstehe ...

Voranzeige

Trauercafé



Immer wieder musste der Start wegen Corona verschoben werden. Nun findet das erste Treffen des Trauercafés endlich statt: Am Mittwoch, 7. September, von 15.00 bis 17.00 im Öki, neben der Pfarrkirche in Rothenburg. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenlos. Mehr dazu im nächsten Pfarreiblatt.

Voranzeige

Verabschiedung John Vara und Begrüssung Pater Joy

Der mitarbeitende Priester John Vara verlässt den Pastoralraum Emmen-Rothenburg Ende August 2022 und kehrt nach Indien zurück. Am Sonntag, 28. August um 10.00 wird John Vara im Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Maria verabschiedet. Gleichzeitig kann Pater Joy Paul Manjaly in dieser Feier begrüsst werden. Pater Joy wird Anfang August im Pastoralraum Emmen-Rothenburg ankommen. Ein detaillierter Bericht zur Verabschiedung und Begrüssung erscheint im nächsten Pfarreiblatt. Informationen zum Gottesdienst finden Sie auf der Webseite

www.kath.emmen-rothenburg.ch

Gottesdienste Emmen

Montag, 1. August

10.00 GE Eucharistie

Dienstag, 2. August

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 3. August

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 4. August

09.15 EM Wort und Kommunion

10.00 GE BZA Eucharistie

Freitag, 5. August

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 6. August

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 7. August

09.45 EM Eucharistie

10.30 GE Eucharistie

Dienstag, 9. August

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 10. August

09.15 BK Wort und Kommunion

10.15 EM BZE Eucharistie

Donnerstag, 11. August

09.15 EM Eucharistie

Freitag, 12. August

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 13. August

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 BK Eucharistie

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 14. August

09.45 EM Eucharistie

10.30 GE Eucharistie

Montag, 15. August

10.00 GE SW Eucharistie

10.00 BK Eucharistie

11.00 SM Eucharistie

Dienstag, 16. August

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 17. August

09.15 BK Eucharistie

Donnerstag, 18. August

09.15 EM Wort und Kommunion

10.00 GE BZA Ökumenisch

Freitag, 19. August

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 20. August

10.00 GE BZA Wort und Kommunion

15.30 EM BZE Wort u. Kommunion

17.30 GE Wort und Kommunion

18.00 SM Eucharistie

Sonntag, 21. August

09.45 EM Eucharistie

10.00 BK Wort und Kommunion

17.00 EM Schulstartsegen

17.00 GE Schulstartsegen

Dienstag, 23. August

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 24. August

09.15 BK Wort und Kommunion

10.15 EM BZE Eucharistie

Donnerstag, 25. August

09.15 EM Wort und Kommunion

Freitag, 26. August

09.15 SM Eucharistie

Samstag, 27. August

10.00 GE BZA Eucharistie

15.30 EM BZE Eucharistie

17.00 BK Wort und Kommunion

17.30 EM Eucharistie

Sonntag, 28. August

10.00 SM Eucharistie

10.00 GE Wort und Kommunion

Dienstag, 30. August

09.15 GE SW Eucharistie

Mittwoch, 31. August

09.15 GE Wort und Kommunion

09.15 BK Wort und Kommunion



Kürzel

BK Bruder Klaus

EM Emmen St. Mauritius

EM BZE Betagtenzentrum Emmenfeld

GE Gerliswil

GE BZA Betagtenzentrum Alp

GE SW Schooswaldkapelle

SM St. Maria

Der Betruf in den Entlebucher Alpen

«Bhüet Gott Seele, Leib und Guet»

«Es gehört einfach dazu»: Bis heute erklingt auf den Entlebucher Alpen im Sommer jeweils der Betruf. Ein Besuch bei David Schnider in Sörenberg und Heinz Schmid in Flüfli.

«Das Schönste ist, dass das Vieh, das soeben noch gegessen und getrunken hat, sofort ruhig wird», sagt David Schnider (36), Äplpler auf der Alp Silwängen in Sörenberg. «Und dann die ›Trichlen‹ dazu, das ist wirklich sehr stimmig», ergänzt Heinz Schmid (60), Äplpler auf der Alp Guggenen in Flüfli. Die Rede ist vom Betruf, den die beiden während der Vieh-Sömmerung nach Feierabend, meistens beim Eindunkeln, von der Laube ihrer Alphütte aus rufen.

Gesungen oder gesprochen

Die Alp Silwängen liegt am Fusse der Schratzenfluh. Von der Alphütte aus fällt der Blick ins Tal auf Sörenberg. Von der Rothornkette schallt David

Schnider ein leises Echo entgegen, wenn er das Gebet (siehe Kasten) durch die Folle, so heisst der hölzerne Trichter, ruft. Es wird als Sprechgesang vorgetragen. Die Texte der beiden Entlebucher unterscheiden sich lediglich in Kleinigkeiten.

Heinz Schmid's Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt. Die Alp Guggenen liegt auf einem Plateau, das von Schwändeliflue und Fürstein gesäumt wird. Auch von hier aus zeigt sich die eindruckliche Rothornkette. Für den Betruf stellt sich Heinz Schmid in die Ecke seiner Laube, die an zwei Seiten der geräumigen Alphütte verläuft. Gelernt hat Schmid den Betruf vom Knecht seines Lehrmeisters. «Es hat mich einfach gepackt, und dann habe ich es selber probiert.» Schnider praktiziert den Betruf von Kindsbeinen an: «Ich habe es von meinem Vater gelernt. In meiner Familie hat das Tradition. Schon mein Grossvater hat ihn mit der Folle gerufen.»

Texte variieren

Inhaltlicher Kern des Betrufs sind Lob und Bitte, die an höhere Mächte gerichtet sind. «Dahinter steht die Absicht, schädliche Einflüsse von der Alp fernzuhalten», schreibt Marius Risi in seinem Beitrag «Betruf in der Zentralschweiz» auf der Website des Bundesamts für Kultur. Er spricht denn auch von Bannformeln. Die Texte variieren, kaum eine Fassung werde auf mehreren Alpen zu Gehör gebracht, «weil fast alle Sennen ihre eigenen, historisch gewachsenen Varianten pflegen», so Risi. Dennoch liessen sich regionale Gemeinsamkeiten erkennen. Laut Brigitte Bachmann-Geiser («Der Betruf in den Schweizer Alpen» in «Geschichte der Alpen» 11/2006) beginnt der Betruf im Oberwallis oft mit dem Johannesevangelium, während in der Ostschweiz die Bitte um Schutz vor Tieren, etwa Wolf oder Bär, charakteristisch sei. In der Zentralschweiz sei das Motiv des goldenen

«In Gottes Namen lobet»: der Betruf nach David Schnider

Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In aller Heiligen Gottes Namen lobet
 Oh lobet, zu lobet! In unserer lieben Frauen Namen lobet
 Gott und der hl. St. Antoni, St. Wendelin und
 der hl. Landesvater Bruder Klaus
 Die wollen heut Nacht hier auf dieser Alp Herberge halten
 Das ist das Wort, das weiss der liebe Gott wohl
 Hier über dieser Alp, da steht ein goldner Thron
 darin wohnt Gott und Maria mit ihrem allerliebsten Sohn
 und die ganze allerheiligste Dreifaltigkeit unter ihrem Herzen verschlossen
 Der eint ist Gott der Vater, der ander Gott der Sohn
 der dritt ist Gott der lieb Heilig Geist, Amen
 Ave! Ave! Ave Maria, Jesus, oh Herr Jesus Christ, ach herzallerliebster Jesus
 Bhüet Gott Seele, Leib und Guet und alls, was da uf dere Alp isch
 und derzue ghöre tuet.
 Oh lobet, zu lobet! In Gottes Namen lobet.
 Ave! Ave! Ave Maria!



David Schnider mit der Folle, die schon sein Grossvater für den Betruf benutzte.



Heinz Schmid ruft den Betruf täglich von der Alp Guggenen unterhalb der Schwändeliflüh. Seiner Stimme hört man an, dass er seit vielen Jahren jodelt.

Bilder: Sylvia Stam

Rings, der den Schutzraum bezeichnet, oder des goldenen Throns, auf dem Maria sitzt, häufig, so Bachmann. Der Schutz, so die ursprüngliche Vorstellung, wirke so weit, wie der Schall der Stimme reicht. Daher werde die Stimme durch die Folle verstärkt.

Bezug zum Glauben

«Für meinen Vater, der sehr gläubig war, hat der Betruf zum Älplen dazu gehört, als Bitte um Schutz für Tiere und Hof», bestätigt David Schnider. Der Betruf durfte denn auch nie ausfallen, aus Angst, dass dann etwas passieren könnte. «Einmal hat mein Vater mich nachts um ein Uhr geweckt und mich ermahnt, weil ich den Betruf am Abend vergessen hatte», erinnert er sich.

Heinz Schmid erkennt in der Tradition auch eine ganz pragmatische Funktion: «Bevor es Zufahrtsstrassen und Telefon gab, diente der Betruf auch der gegenseitigen Information unter den Sennen, ob alles in Ordnung sei.» Er selber pflegt den Betruf heute noch nahezu täglich, «ausser

wenn es heftig regnet, und am Mittwoch, wenn ich Jodelprobe habe», sagt er und schmunzelt. Die Frage, weshalb sie diesen Brauch pflegen, stellt sich den beiden nicht wirklich: «Es gehört einfach dazu», sagt Heinz Schmid, «es ist Tradition.»

Der Glaube spielt bei beiden Entlebucher Sennen nicht mehr dieselbe Rolle wie früher. Und dennoch: «Ich glaube schon, dass etwas dahinter ist», umschreibt Heinz Schmid die religiöse Dimension des Brauchs. «Man hat nicht immer alles im Griff», sagt auch David Schnider. Gewitter, Blitzschlag, Löcher im Gelände oder Felsvorsprünge könnten Mensch und Vieh auf der Alp in Gefahr bringen. «Aber das heisst nicht, dass nichts passiert, wenn ich den Betruf singe», sagt Schmid lachend.

Auch vom Grossmünster

«Mit dem Betruf bin ich zehnmal mehr geistig bei der Sache als Leute, die jeden Sonntag ‹Z Chele› gehen», meint Schnider, «es ist das einzige katholische Ritual, das ich wirklich konse-

quent durchziehe. Anstatt abends mit den Kindern zu beten, sind sie dabei, wenn ich den Ruf bete.» Seine Tochter (6) habe Interesse daran und beginne bereits, das Ave Maria zu lernen. Auch wenn der Brauch mehrheitlich von Männern gepflegt wird, ist er Frauen nicht vorenthalten. Die Frau von Heinz Schmid ruft ihn ebenso, wie es die Mutter von David Schnider tat.

Der Betruf wurde laut Risi erstmals im 16. Jahrhundert auf den Alpen des Pilatus nachgewiesen. Hier und im Entlebuch wird er noch heute gepflegt. In Uri, Schwyz und Unterwalden ertöne er «vielerorts noch häufig». Während er im Kanton Zug verschwunden ist, hört man den Ruf auch in Appenzell Innerrhoden, im Sarganserland (SG), in der Surselva (GR) sowie in Teilen des Oberwallis. Seine Herkunft als Bannformel wurde deutlich, als der reformierte Pfarrer Christoph Sigrist während des Lockdowns 2020 einen Betruf vom Turm des Zürcher Grossmünsters rief, in einer modernen Textfassung.

Sylvia Stam

Videos der beiden Betrufe auf pfarreiblatt.ch



Auf dem Weg in den Ranft mit seinen beiden Kapellen. Bild: Roberto Conciatori

**Landeswallfahrt nach Sachseln
Luzern pilgert zu Bruder Klaus**

Die Wallfahrt der Luzernerinnen und Luzerner nach Sachseln und zu Bruder Klaus findet wie gewohnt am ersten Mittwoch im September statt. Um 9.15 Uhr beginnt der Pilgertag in der Pfarrkirche Sachseln. Danach führt ein Bus die Teilnehmenden nach Flüeli. Die Andacht in der Ranftkapelle ist auf 11.15 Uhr angesetzt. Zum Apéro beim Gasthaus Paxmontana um 12.15 Uhr und anschliessenden Mittagessen sind alle Teilnehmenden von der Landeskirche eingeladen.

Die Fusspilgerinnen und -pilger machen sich in Stans um 6.10 Uhr auf den Weg und treffen auf die Andacht im Ranft ein.

luzerner-landeswallfahrt.ch

**Kirchen Stadt Luzern
Orgelspaziergang tänzerisch**

In Luzerns Kirchen erklingen biblische und weltliche Tänze, von Rumba bis Tango, von irischem Riverdance bis zum Appenzeller Walzer. Es spielen Mathias Inauen, Beat Heimgartner, Anastasia Stahl, Freddie James, Stephen Smith, Georg Commerell, Markus Weber und Stéphane Mottoul. Den Abschluss bildet eine Tanz-Surprise in der Hofkirche.

Sa, 13.8., 17.00 Lukaskirche | 18.15 Franziskanerkirche | 19.30 Hofkirche | Eintritt frei, Kollekte | Details unter kirchenmusikinluzern.ch

**Frauenbund Luzern
Podium zur AHV-Reform**

Am 25. September 2022 stimmt die Schweizer Bevölkerung über die Stabilisierung der AHV (AHV 21) ab. Die Reform beinhaltet eine Änderung des AHV-Gesetzes und einen Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der AHV durch eine Erhöhung der Mehrwertsteuer.

Der Katholische Frauenbund Luzern möchte mithelfen, sich eine fundierte Meinung über die Abstimmungsvorlage zu bilden. An einem Podiumsgespräch diskutieren und erläutern vier Frauen die Vor- und Nachteile der AHV-Reform (Namen bei Redaktionsschluss noch offen). Das Podium richtet sich an alle Interessierten.

Mi, 17.8., 19.30 im Kantonsratssaal Luzern | Infos: skfluzern.ch/was-wir-bewegen/news



**Alle Beiträge der
Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch**

**Seh- und hörschbehinderte Menschen
«Blind Date»-Begegnungstag**



Bild: Sofie Zborilova/pixabay.com

Seh- und Hörschbehindertenorganisationen der Zentralschweiz laden zu einem Blind Date ins Bildungs- und Begegnungszentrum in Horw. Hier vermitteln sie auf anschauliche Weise ihre Angebote. Menschen mit Seh- oder Hörschbehinderung sowie Begleitpersonen und Interessierte sind eingeladen. Es gibt Getränke, Grill und Waffeln.

Sa, 20.8., 10.00–14.30, Ebenaustrasse 18, Horw | Begleitdienst ab Bahnhof Horw und weitere Informationen unter 079 297 17 49.

Kleines Kirchenjahr

Kräutersegnung

Am 15. August feiert die katholische Kirche Mariä Himmelfahrt – die Aufnahme der Mutter Jesu in den Himmel. Es geht auf ein Marienfest zurück, das Cyrill von Alexandrien im 5. Jahrhundert einführte. Bis heute werden an diesem Tag vielerorts Kräuter gesegnet.

Der Brauch der Kräutersegnung soll auf eine Legende zurückgehen, wonach die Jünger das Grab der Jungfrau Maria geöffnet hätten und dort statt ihres Leichnams Blüten und Kräuter vorgefunden haben sollen. Erstmals fand diese Tradition in der katholischen Kirche im 9. Jahrhundert Erwähnung.

Kräutersegnungen gab es ursprünglich nicht nur an Mariä Himmelfahrt, doch viele Kräuter sind erst Mitte August reif, weshalb die Segnung am 15. August in vielen Pfarreien erhalten blieb. Kräuter wie Wermut, Heidrich, Pfefferminze, Kamille und andere Heilpflanzen, manchmal auch Blumen, werden zu einem Sträusschen zusammengebunden und in der Kirche gesegnet. Für viele Gläubige wird die Schöpfung Gottes in den Heilkräutern besonders sinnlich erfahrbar. Manche Gläubige bewahren die gesegneten Kräuter im Haus auf mit dem Gedanken des Schutzes, andere verarbeiten sie zu Tee oder in Speisen.

vivat.de/sy



Kräutersegnung in der Pfarrei Littau.

Bild: Esther Brun

Schweiz



Lilian Bachmann (links) vertritt neu die Reformierten der Zentralschweiz im Rat der Evangelischen Kirche Schweiz. Ohne Gegenstimme wiedergewählt wurde auch dessen Präsidentin Rita Famos (rechts).



Bilder: EKS-EERS Nadja Rauscher

Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz Lilian Bachmann neu im Rat

Die Synode, das Parlament der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), hat ihre Ratsmitglieder gewählt. Neu ist die reformierte Luzerner Synodalratspräsidentin in der nationalen Exekutive vertreten.

An ihrer Synode vom 13. Juni in Sion hat die Evangelische Kirche Schweiz ihre sieben Ratsmitglieder gewählt. Die 75 anwesenden Synodalen haben mit 74 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zuerst die bisherige Präsidentin Rita Famos für weitere vier Jahre (2023–2026) bestätigt. Famos bedankte sich für das ausgesprochene Vertrauen und sagte laut einer Mitteilung der EKS mit Blick auf die Zukunft: «Wir haben jetzt eineinhalb Jahre geackert, nun können wir säen.» Hintergrund ist die Aufarbeitung der Missbrauchsvorwürfe gegen ihren Vorgänger im Amt, Gottfried Locher.

Zentralschweizer Stimme

Für die sechs weiteren Sitze im Rat kandidierten sieben Personen, darunter die Luzerner Synodalratspräsidentin Lilian Bachmann (50). Sie wurde mit 63 Stimmen im ersten

Wahlgang gewählt. Mit Bachmann haben die sechs Zentralschweizer und die Tessiner Minderheitenkirchen nach 17 Jahren erstmals wieder eine Stimme in der nationalen Exekutive. «Sie ist eine Fachfrau, der es gelingt, alle Generationen zu vereinen», sagte Tobias Ulbrich, Präsident der Chiesa evangelica riformata nel Ticino (CERT), gemäss ref.ch über Bachmann. Die Juristin und Rechtsanwältin präsidiert seit Ende November 2020 den Synodalrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern. Sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern.

Auf Erneuerung gesetzt

Im Rat der Evangelischen Kirche Schweiz sind ausserdem Catherine Berger-Meier (neu), Pierre-Philippe Blaser (bisher), Philippe Kneubühler (neu), Claudia Haslebacher-Flückiger (bisher) und Ruth Pfister-Murbach (bisher). Nicht wiedergewählt wurde das bisherige Ratsmitglied Daniel Reuter. Damit setze die Synode auf eine Erneuerung des Rats für die Legislatur 2023 bis 2026, heisst es in der Mitteilung.

pd/sys

Christkatholische Kirche Ehesakrament für alle

Seit 1. Juli werden in der Christkatholischen Kirche Schweiz Ehen zivilrechtlich verheirateter Paare «unabhängig vom Geschlecht nach dem gleichen Ritus eingesegnet», heisst es in einer Mitteilung. Die nationale Synode hat dem Antrag im Juni zugestimmt. Gleichzeitig genehmigte die Synode den überarbeiteten Eheritus. Zuvor hatte die Versammlung der Aussage zugestimmt, jede Segnung einer zivilrechtlich geschlossenen Ehe zwischen zwei Erwachsenen gleich welchen Geschlechts sei in gleicher Weise sakramental.

Die seit 2007 mögliche Segnung gleichgeschlechtlicher Partnerschaften habe sich grundlegend vom Eheritus unterschieden. Der jetzige Beschluss kam auf Initiative der christkatholischen Jugend zustande. Auch die Internationale Bischofskonferenz habe die Schweizer Lösung gebilligt.



Zeitgleich mit dem Staat ermöglicht die Christkatholische Kirche Schweiz seit 1. Juli die Ehe für alle.

Bild: pixabay.com/Bhakti Kulmala

So ein Witz!

Der Gemeindeleiter erhält einen anonymen Brief mit einem einzigen Wort: «Spinner». Am Sonntag danach erwähnt er den Vorgang im Gottesdienst: «Es ist mir schon oft passiert, dass ich anonyme Briefe ohne Unterschrift erhalten habe, aber noch nie eine Unterschrift ohne Brief!»

AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg
pfarrei.rothenburg@kath.emmen-rothenburg.ch
041 280 13 28

Impressum

Herausgeber: Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,
Flecken 34, 6023 Rothenburg
Redaktion: Esther Haefliger
Erscheint 19 Mal im Jahr

Hinweise für den überparreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Pferde und Möwen in Jütland, Dänemark | Bild: Dominik Thali

.....
Doch frag nur die Tiere, sie lehren es dich, die Vögel
des Himmels, sie künden es dir. [...] Wer von ihnen
allen wüsste nicht, dass die Hand des Herrn
dies gemacht hat?

Der biblische Hiob zu seinen Freundinnen und Freunden (Hiob 12,7)
.....